

DIE ANGEWÖHNUNG DES KINDES

AN EINE NANNY

DIE ANGEWÖHNUNG DES KINDES IST VON WICHTIGER BEDEUTUNG UND VORAUSSETZUNG FÜR EIN GELINGENDES BETREUUNGSVERHÄLTNIS.

Kinder brauchen für die Angewöhnung einer Kinderbetreuerin unterschiedlich viel Zeit. Wir Vermittlerinnen empfehlen eine Angewöhnungszeit von ca. 2 Wochen. Auch wenn das Kind Erfahrung mit Fremdbetreuung mitbringt, braucht es eine Angewöhnung, denn die Betreuungsperson ist neu für das Kind. Diese neue Situation bedeutet für das Kind eine Veränderung und erfordert von ihm eine Umstellung und Anpassung.

Das Kind soll die Kinderbetreuerin Schritt für Schritt kennenlernen, um Vertrauen zu gewinnen.

Fühlt sich das Kind wohl und geborgen bei der Betreuungsperson, so wirkt sich dies auf alle beteiligten Personen positiv aus. Das Kind kann eine gute Beziehung zur Betreuungsperson aufbauen, die Kinderbetreuerin kann sich auf die Betreuung des Kindes konzentrieren und die Zeit mit ihm geniessen. Die Eltern können ihr Kind eher loslassen und beruhigt ihrer beruflichen Tätigkeit nachgehen.

In den ersten 3 Tagen kommt die Kinderbetreuerin für jeweils ½ bis 2 Stunden zu Ihnen nach Hause. Gehen Sie die ersten 3 Tage keinesfalls aus dem Raum, wenn trotzdem nötig, dann nehmen Sie Ihr Kind mit. Hat das Kind Hunger, muss es gewickelt, oder zum Schlafen gelegt werden, so übernehmen Sie diese Aufgaben zuerst selbst und geben diese dann schrittweise der Betreuungsperson ab.

Nach Absprache mit der Betreuungsperson, frühestens am 4. Tag, entfernen Sie sich für ca. ½ Stunde. Bleiben Sie jedoch beim ersten Weggehen in der näheren Umgebung, damit Sie schnellstmöglich erreichbar sind.

Ist der 4. Tag nach einem Wochenende, so verschiebt sich das erste Weggehen um einen Tag. Verabschieden Sie sich immer richtig vom Kind, auch wenn am Anfang nur für wenige Minuten.

Geht der erste Trennungsversuch gut, so kann die Trennung jeden Tag verlängert werden. Für den Fall, dass sich Ihr Kind von der Betreuungsperson nicht trösten lässt, müssen Sie erreichbar sein.

WEGSCHLEICHEN ERSPART DEM KIND DEN TRENNUNGSSCHMERZ NICHT, SONDERN BEEINTRÄCHTIGT SEIN VERHALTEN UND KANN DEN ANGEWÖHNUNGSPROZESS VERLÄNGERN.

—
Rechtsberatung
—
Budgetberatung
—
Tagesfamilien
—
Fachstelle
Volljährigenunterhalt

—
Denkmalstrasse 2
6006 Luzern

info@frauenzentraleluzern.ch
www.frauenzentraleluzern.ch

Geschäftsstelle
Telefon 041 211 00 30
Mo – Fr 10 – 12 Uhr

Tagesfamilien
Telefon 041 211 00 31
Di – Fr 10 – 12 Uhr

Rechts-Hotline
Telefon 0900 566 000
(Fr. 1.49/Min.)
jeweils Mo 9 – 13 Uhr

ANZEICHEN EINER GELUNGENEN ANGEWÖHNUNG

- Das Kind lässt sich von der Betreuungsperson trösten.
- Es sucht die Aufmerksamkeit der Betreuungsperson.
- Es sucht den Körperkontakt zur Betreuungsperson.

NACHWEISBARES VERHALTEN VON KINDERN, BEI DENEN EINE EINFÜHLSAME ANGEWÖHNUNG FEHLTE

- Die Kinder sind bis zu 4x mehr krank.
- Sie zeigen weniger Entdeckungsfreude.
- Sie zeigen vermehrt ängstliches Verhalten.
- Sie sind in der Beziehung zur Mutter irritiert.
- Sie machen geringere Entwicklungsschritte.

VERHALTENSEMPFEHLUNG WÄHREND DER ANGEWÖHNUNGSZEIT

- Sie setzen sich immer am gleichen Ort hin und lassen das Kind die neue Welt selbst auskundschaften.
- Sie schenken Ihrem Kind Ihre volle Aufmerksamkeit, indem Sie es teilnehmend beobachten und den Blickkontakt Ihres Kindes erwidern können.
- Sie drängen Ihr Kind auf keinen Fall sich zu lösen oder zu entfernen.
- Sie akzeptieren immer, wenn es Ihre Nähe sucht und lassen es auch wieder weggehen.
- Sie suchen nicht von sich aus den Kontakt zu Ihrem Kind.

NEHMEN SIE UND DIE BETREUUNGSPERSON DIE FEINEN ZEICHEN DER BEFINDLICHKEIT IHRES KINDES WAHR

ZEICHEN VON OFFENHEIT	ZEICHEN VON SELBSTREGULATION	ZEICHEN VON BELASTUNG
<ul style="list-style-type: none"> - Regelmässige Atmung - Weiche ausgeglichene Bewegungen - Gute Körperspannung - Wach und aufmerksam - Stabile emotionale Balance - Blickkontakt suchen, lächeln - Aktiv und interessiert 	<ul style="list-style-type: none"> - Gähnen, seufzen, niesen, grimassieren - Sich selbst berühren, Hände am Körper - Sich an den Kleidern festhalten - Hand in den Mund/ zum Kopf/Ohr nehmen - Daumen/Schnuller lutschen - Blick abwenden - Ausdrucksloses Gesicht, starren - Bewegungen wie Klopfen, Schaukeln, Rennen 	<ul style="list-style-type: none"> - Gepresste, unregelmässige Atmung - Sich stark überstrecken, sich weg-drehen, abwenden - Körperliches Erstarren/Einfrieren - Brüchige emotionale Balance - Aufgerissene Augen, starrer Blick - Meckern, weinen, schreien